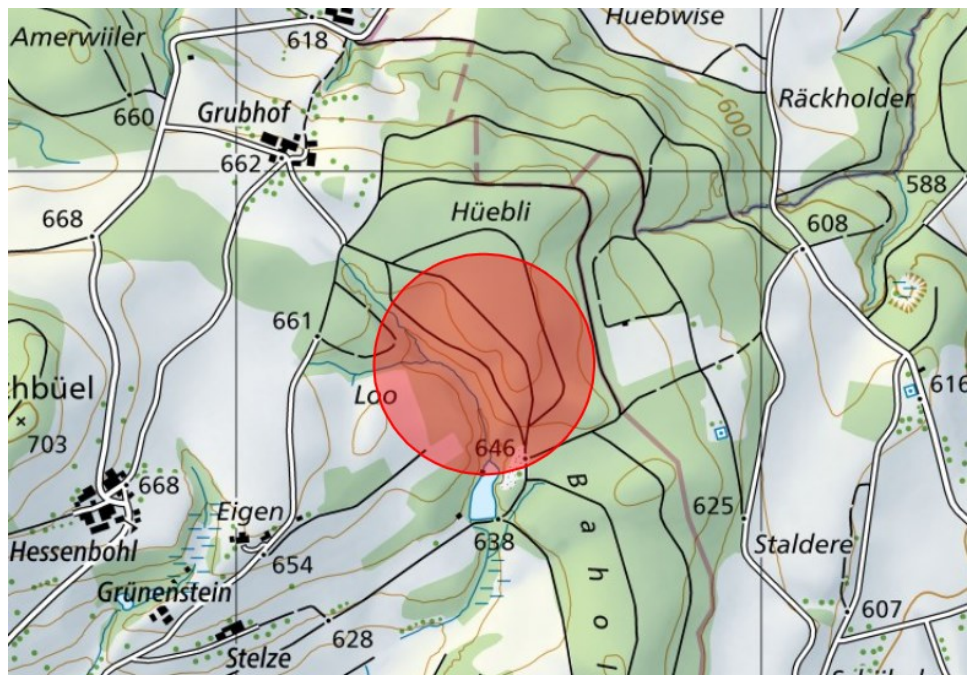


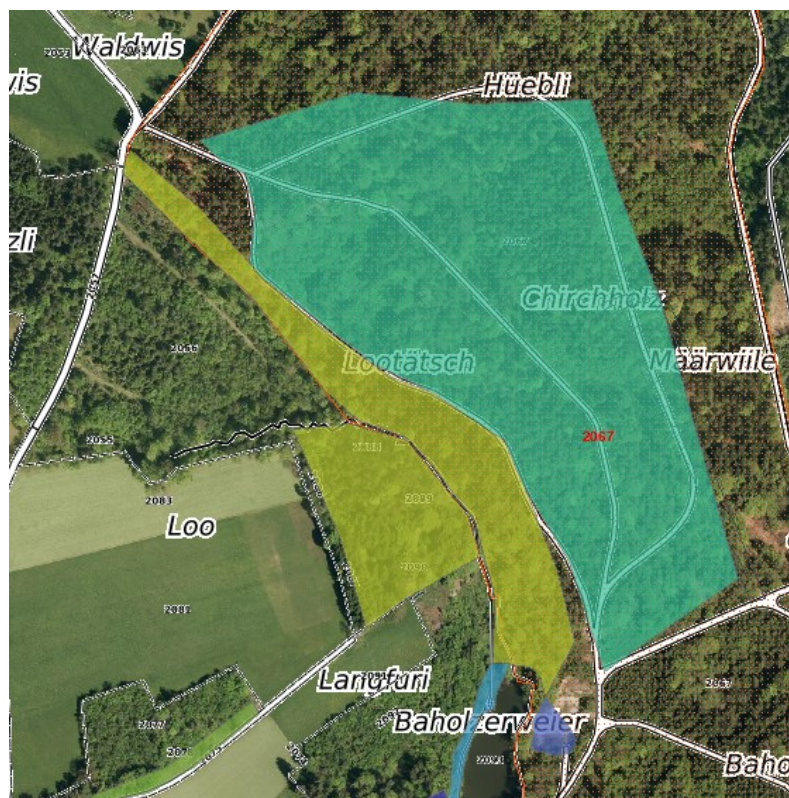
FM06: Schaffung von hallenartigen Waldstrukturen

Gegenstand	Schaffung von hallenartigen Waldstrukturen als Aufwertung des Habitats waldbewohnender Fledermausarten
Abhängigkeiten	– FM04: Schadensverminderung durch optimierten Rodungszeitpunkt
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> – Die Schaffung von hallenartigen Waldstrukturen soll dazu beitragen, den mit den Rodungen einhergehenden Habitatsverlust auszugleichen. – Im Gegensatz zum Realersatz im Rahmen der Wiederaufforstung oder der Förderung von Alt- und Totholzbeständen, bei denen es unter Umständen Jahrzehnte dauert, bis sich ein Habitat etabliert hat, verfolgt diese Massnahme einen Ansatz, bei dem sich auch bereits ein kurzfristiger Nutzen einstellt. – Zielarten: Grosses Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) sowie weitere Fledermausarten, die sich in Bodennähe und im Bereich der Unterschicht bewegen. Zusätzlich könnte auch zusätzlich der Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>) profitieren.
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> – Durch die gezielte Entfernung von Unterholz («Entbuschung») wird eine hallenartige Waldstruktur geschaffen. Dies schafft die Voraussetzung, dass Fledermausarten wie das Grosse Mausohr, das sich von Laufkäfern ernährt, ihre Beute erreichen können. Auch andere Fledermausarten profitieren von der Möglichkeit, innerhalb des Waldes – auch geschützt vor Wind – relativ frei manövrieren zu können. – Die Thematik ist jedoch noch relativ neu. Aktuell existieren zwei mögliche Ansätze: <ul style="list-style-type: none"> – Der Ansatz der Stiftung Fledermausschutz basiert auf einem Projekt, das ursprünglich auf die Förderung des Waldbaumläufers abzielte. Es sieht die Entbuschung von grösseren zusammenhängenden Flächen von mindestens 1 Hektar vor. Daher hat die Massnahme auch einen langfristigen Fokus, und sie zielt auf die dauerhafte Schaffung eines Hallenwaldes ab. – Nach einer ersten Pilotphase erscheint auch ein im Rahmen des Projekts «Aktion Spechte & Co.» von Pro Natura entwickelter Ansatz vielversprechend: Hierbei werden jeweils nur kleinere Flächen (ca. 10 Aren) von Unterholz befreit. Dies vor dem Hintergrund, dass sich viele kleinere Flächen besser in die reguläre Waldbewirtschaftung in einem Nutzwald integrieren lassen. Dabei können die Flächen im Rahmen der Waldbewirtschaftung im Verlauf der Jahre auch dynamisch verschoben werden. – Welcher dieser beiden Ansätze jeweils als am geeignetsten erscheint, soll aufgrund der bestehenden waldbaulichen Situation ermittelt werden. – Darauf basierend wird ein Konzept erstellt, welches sowohl Massnahmen, Unterhalt als auch Monitoring abdeckt. Dieses soll noch während der Planungsphase ausgearbeitet und umgesetzt werden.
Anforderungen an Qualität	<ul style="list-style-type: none"> – Auswahl von geeigneten Flächen – Kontrolle und Nachpflege nach Bedarf (gemäss zu erstellendem Konzept)

Standort /
Detaillierte
Massnahme



Das Gebiet, welches für die Schaffung hallenartiger Waldstrukturen gut geeignet erscheint, befindet sich nördlich des Baholzeihers.



Innerhalb der markierten Flächen werden hallenartige Waldstrukturen geschaffen. Parzelle 2067 befindet sich im Besitz der Bürgergemeinde Thundorf und ist gesichert.

